



P R E S S E I N F O R M A T I O N

Einbürgerung – nicht nur ein bürokratischer Akt

Neue Staatsbürger*innen wurden von Bürgermeister Runge begrüßt

Burscheid, 29.01.2024. Die deutsche Staatsbürgerschaft haben 24 in Burscheid lebende Menschen aus fünfzehn unterschiedlichen Herkunftsländern – Iran, Afghanistan, Rumänien, Aserbaidschan, Ungarn, Bulgarien, Syrien, Griechenland, Italien, Nigeria, Thailand, Mazedonien, Ukraine, Slowenien, Türkei – beantragt und 2023 ihren neuen deutschen Pass in Empfang nehmen dürfen. Alle neuen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger erhielten eine persönliche Einladung ins Rathaus. Am vergangenen Mittwochabend (24. Januar) begrüßte Bürgermeister Dirk Runge vier der neuen Staatsbürger*innen persönlich im Rathaus.

Lockere Gespräche – Brot und Salz als Willkommensgeschenk

Aus Bulgarien kommen Ofeliya Yanina und Ferenc Tomov. Sie ist vor 15 Jahren nach Deutschland gekommen, um hier zu arbeiten und hatte in Bulgarien bereits ein deutschsprachiges Gymnasium besucht. Er genieße vor allem die Ruhe und die frische Luft in Burscheid, so Ferenc Tomov. Er hat übrigens einen ungarischen Vornamen, wie uns Ildiko Mauritz berichten konnte.

Ildiko Mauritz kommt aus Budapest und ist der Liebe wegen nach Deutschland gezogen. Geheiratet wurde noch in Ungarn, dann ging es vor 33 Jahren zunächst nach Köln, dann nach Burscheid. 27 Jahre ist Ildiko Mauritz nun schon in Burscheid zuhause und fühlt sich hier wohl.

Nargis Safi ist 2016 aus Kabul nach Deutschland geflüchtet und wurde dann Burscheid zugewiesen. Seitdem ist sie hier zuhause. Zunächst war es hier ungewohnt, immerhin leben in ihrer 6.000 km entfernten Heimatstadt Kabul mehrere Millionen Menschen. Sie habe aber schnell viele Leute kennengelernt, so auch ihren jetzigen Ehemann, der ebenfalls aus Afghanistan geflüchtet ist. Geheiratet haben sie in Burscheid und leben nun hier mit ihrer dreijährigen Tochter.

Alle sind sich einig, die Burscheiderinnen und Burscheider sind nette und hilfsbereite Menschen. Man habe sich nie als Fremde gefühlt.

Neben einer Begrüßungsurkunde überreichte Bürgermeister Dirk Runge auch Informationsbroschüren zu Burscheid sowie das Grundgesetz. Als besonderes Willkommensgeschenk gab es Brot und Salz, so wie es in Deutschland z. B. bei einem Einzug, schöner Brauch ist. Das riesige „Burscheid-Brot“, verziert mit dem Wappensymbol, wurde extra für den Anlass von der Bäckerei Kretzer gebacken und gespendet. Beim anschließenden Imbiss war dann auch genügend Zeit zum lockerem Kennenlernen und für lebendige Gespräche. Am Ende der Einbürgerungsfeier entstand ein Erinnerungsfoto und die Gäste trugen sich in das „Goldene Buch“ der Stadt ein.

Endlich kann die Tradition fortgesetzt werden

„Es ist schön zu sehen, dass Menschen sich bei uns in Burscheid so wohl fühlen, dass sie sich entschließen, deutsche Staatsbürgerin oder deutscher Staatsbürger zu werden. Gerade in der heutigen Zeit, ist es wichtig diese Vielfalt als Chance zu begreifen. Daher freue ich mich sehr, dass wir, die durch Corona ausgesetzte Tradition der Einbürgerungsfeier nun



endlich wieder fortzusetzen zu können.“, so Bürgermeister Dirk Runge nach dem gelungenen und kurzweiligen Abend.